

Inhalt

| | |
|--|--------|
| PROLOG | 11 |
| Der Politische Metamodernismus ist die Zukunft | 13 |
| Wer ist Hanzi Freinacht? | 16 |
| Bronze-, Silber- und Gold-Leser | 20 |
| EINFÜHRUNG: WAS WIR ERREICHEN MÜSSEN | 23 |
| Über dieses Buch und den Folgeband | 26 |
| Metamodernismus: der philosophische Motor | 27 |
| Akademische Blasphemie | 29 |
| Die Lesenden begehren auf | 32 |
| Ihre erwartbaren Einwände | 33 |
| Mehr erwartbare Einwände | 37 |
| Psychoaktive Texte | 41 |
| Aufrichtige Ironie | 43 |
| ERSTER TEIL: DIE NEUE POLITISCHE LANDSCHAFT | |
| 1 SO HAT SICH POLITIK GEWANDELT..... | 47 |
| Die progressivsten Länder der Welt | 49 |
| Postmaterialistische Werte..... | 56 |
| Eine Meta-Ideologie hat bereits gewonnen | 60 |
| In der Politik gibt es keine »Mitte« | 63 |
| Ein unlukrativer Pakt für die Wähler | 67 |
| 2 KRISENREVOLUTION..... | 71 |
| Neu ausgehobene Gräben | 71 |
| Hacker, Hipster und Hippies | 75 |
| Polarisierung und Trumpismus – ein Erklärungsversuch | 84 |
| Die mehrdimensionale Krisenrevolution | 86 |
| Die Wumms-Gleichung | 94 |
| 3 DER POLITISCHE METAMODERNISMUS IN KURZFORM ... | 96 |
| Die Grundidee | 97 |
| Soll man Menschen wirklich glücklich machen? | 99 |

| | |
|---|------------|
| Verachten Sie das Glück nicht! | 104 |
| Das Gefüge aus Schmerz und Glückseligkeit | 107 |
| Den Kampf aufnehmen | 109 |
| Die Risiken annehmen | 111 |
| 4 MÖGLICH UND NOTWENDIG | 115 |
| Ja, es ist möglich | 115 |
| Und ja, es ist notwendig | 120 |
| Was das für unseren Alltag bedeutet | 124 |
| Ein empirisches Beispiel: Meditation in Schulen | 127 |
| Emotionale, soziale und kollektive Intelligenz | 132 |
| Na, fühlen Sie sich schon provoziert? | 136 |
| 5 DIE ALTERNATIVE | 139 |
| Die Partei ohne Inhalt | 139 |
| Ein echter Vorsprung | 146 |
| Transnationalismus, ernst gemeint | 148 |
| Die metamoderne Aristokratie | 151 |
| 6 POLITISCHE PHILOSOPHIE | 158 |
| Die transpersonale Sichtweise: Jenseits des Individuellen | 159 |
| Aus der Warte der Komplexität | 167 |
| Jenseits von Links und Rechts, zu guter Letzt | 172 |
| Nicht-lineare Politik | 181 |
| Abschied vom liberalen Unschuldslamm | 186 |
| ZWEITER TEIL: PSYCHOLOGISCHE ENTWICKLUNG | |
| 7 ÜBER STUFENTHEORIEN | 197 |
| Das fehlende Puzzleteil | 199 |
| Zur Verteidigung von Hierarchien unter Menschen | 200 |
| Per Anhalter zur Hierarchie | 203 |
| Einführung in die Erwachsenenentwicklung | 208 |
| Domänenspezifische Entwicklungstheorien | 212 |
| »Globale« Stufentheorien der Entwicklung | 215 |
| 8 KOGNITIVE ENTWICKLUNG..... | 222 |
| Meister L. Commons | 222 |
| Das Modell hierarchischer Komplexität (MHK) | 225 |
| Was ist Intelligenz? Der Papagei spricht | 233 |

| | |
|--|------------|
| 9 DIE WICHTIGSTEN STUFEN..... | 239 |
| Stufe 10-Abstrakt | 240 |
| Stufe 11-Formal | 246 |
| Stufe 12-Systematisch | 252 |
| Stufe 13-Metasytematisch | 256 |
| Nein, ich kann es immer noch nicht glauben. Niemals! | 260 |
| Konsequenzen für die Gesellschaft | 265 |
| 10 SYMBOLISCHE ENTWICKLUNG | 267 |
| Realdialektik | 269 |
| Code und kognitive Entwicklung..... | 273 |
| Teleologie und Determinismus? | 278 |
| 11 DIE SYMBOLSTUFEN | 282 |
| Die ersten drei Symbolstufen: A, B und C | 282 |
| Symbolstufe D-Postfaustisch (oder -Traditionell) | 284 |
| Symbolstufe E-Modern | 288 |
| Symbolstufe F-Postmodern | 293 |
| Symbolstufe G-Metamodern | 304 |
| Letzte Anmerkungen zu den Symbolstufen | 310 |
| 12 SUBJEKTIVE ZUSTÄNDE | 313 |
| Rachegelüste | 314 |
| Hohe Zustände, niedrige Zustände | 319 |
| Die Skala subjektiver Zustände | 326 |
| Jenseits der Emotionen | 328 |
| 13 NACH HÖHEREM STREBEN | 330 |
| Eine Definition von »Spiritualität« | 330 |
| Wie sich das tägliche Leben im Durchschnitt anfühlt | 333 |
| Was es bedeutet, seinen Zustand weiterzuentwickeln | 336 |
| Beispiel einer Person in hohem Zustand | 337 |
| Können niedrigere Zustände gut sein? | 341 |
| Das Glaubwürdigkeitsproblem höherer Zustände | 342 |
| Warum sich spirituelle Gemeinschaften in Kulte verwandeln..... | 346 |
| 14 TIEFE | 353 |
| Agonie und Ekstase | 354 |
| Tiefe vermessen | 356 |
| Tiefe entwickeln | 358 |
| Schönheit, Geheimnis und Tragödie | 363 |

| | |
|---|-----|
| 15 PROBLEME MIT WEISHEIT | 369 |
| Helle und dunkle Tiefe | 369 |
| Weisheit ist überbewertet | 373 |
| Über Weisheit und Klugscheißer | 376 |
| Am Beispiel Bertrand Russells' | 379 |
| 16 DAS EFFEKTIVE WERTE-MEM | 381 |
| Der seltsame Onkel | 381 |
| Warum »Spiral Dynamics« nicht funktioniert | 382 |
| Vom ^w Mem zum effektiven Werte-Mem | 386 |
| Die verschiedenen Dimensionen der Entwicklung kommen zusammen | 387 |
| Annäherung an das effektive Werte-Mem | 392 |
| 17 WESENTLICHE SCHLUSSFOLGERUNGEN | 407 |
| Tod dem Türkis | 407 |
| Eine höhere Form des Säkularismus erhebt sich | 411 |
| Warum sich mit einem Baby abmühen? | 415 |
| Vorsicht vor Klischees | 416 |
| Einige dringend benötigte Zwischentöne | 418 |
| Eine unausgewogene Entwicklung macht Sie krank | 423 |
| Der Stein der Weisen | 429 |
| Reißt sie in Stücke, verschont niemanden | 431 |
| Folgen für die globale Gesellschaft | 434 |
| FALLS SIE ES IMMER NOCH NICHT BEGRIFFEN HABEN | 437 |
| Entwicklung ist wichtig I | 437 |
| Bevölkerungen höherer Stufen | 438 |
| Warum die Postmodernen die Welt nicht retten können | 441 |
| Die große Bandbreite | 445 |
| Entwicklung ist wichtig II | 447 |
| ANHANG: METAMODERNISMUS | 449 |
| Drei Bedeutungen des Begriffs Metamodernismus | 449 |
| Das metamoderne Paradigma | 451 |
| Herkunft des Begriffs »Metamodernismus« | 461 |
| Der Unterschied zwischen Postmoderne und Metamodernismus | 462 |
| Einem neuen Metamodernismus zur Existenz verhelfen | 467 |
| ENDNOTEN | 469 |

Prolog

»Okay, okay, ich hab's verstanden, wirklich. Da gibt es dieses Gerede von etwas, das sich ›politischer Metamodernismus‹ nennt – man sagt, es sei eine neue Ideologie, die freiheitliche Demokratie und Kapitalismus, so wie wir sie kennen, ablöst. Heimlich, still und leise, so meinen ihre Verfechter, bewerkstellige sie die völlige Zerstörung von Sozialismus, Liberalismus, Konservatismus und ökologischer Bewegung, schlage sie diese mit ihren ureigenen Waffen – und lasse indes viele Menschen verletzt zurück. Es heißt, der politische Metamodernismus sei in der Lage, das Leben von Millionen und Abermillionen von Menschen langsam, aber auf umfassende Weise zum Besseren zu wenden, indem er Sozial- und Wirtschaftssystem tiefgehender ausgestaltet und uns so in eine vernünftigere und freundlichere Welt führen wird. Das Sozialsystem des politischen Metamodernismus bezeichnet man als eine ›Gesellschaft des Zuhörens‹ – eine *listening society*. Es heißt, all dies werde sich langsam, aber unweigerlich im Rahmen der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der sozial und technisch am weitesten fortgeschrittenen Gesellschaften der Welt, wie zum Beispiel den skandinavischen, ergeben. Es sei nicht nur für jeden Einzelnen ausgesprochen empfehlenswert, sondern sogar ein Dienst an der Menschheit und dem Rest der leidenden Tierwelt, die ›Listening Society‹ zu verstehen und sich mit ihr zu verbünden. Natürlich sind damit, wie bei allen mächtigen Dingen, auch Risiken verbunden ... Aber: Ist das überhaupt *real*?«

Nun, mein Freund, da zäumen Sie das Pferd von der falschen Seite auf. Ob etwas »real« ist, ist in gewisser Weise die dümme Frage, die man stellen kann. Zumindest wenn man wenigstens eine ungefähre Ahnung davon hat, was Realität ist. Realität ist nämlich sehr viel mehr als das, was gemeinhin als »Tatsachen« betrachtet wird. Die *wirkliche* Realität lebt an der Kreuzung von Fakten und Fiktion. Sie entsteht genau dann, wenn unsere Vorstellungskraft – die Geschichten, die wir uns selbst erzählen – auf die Tatsachen der Welt trifft und sie in einen Kontext setzt. Der politische Metamodernismus wird durch einen rebellischen Akt real: dadurch, dass wir eine gute Story erzählen, die ihre Zuhörerschaft nicht mehr loslässt und sie bereichert.

Dieses Buch besteht hauptsächlich aus Fakten und mischt sie mit einem Quäntchen Fiktion – das heißt, dass ich Gefühle, Träume, Aphorismen, geistige Bilder und ein paar fundierte Vermutungen mit einflechte. Dabei spiele ich mit der Sprache und mit meiner Beziehung zu Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser.

Abgesehen davon war Ihre Zusammenfassung aber ganz okay. Politischer Metamodernismus ist heute die weltweit wirkmächtigste Ideologie und es wäre dämlich, nichts darüber erfahren zu wollen. Ob Sie diese Ideologie nun mögen oder nicht, ob Sie sie befürworten oder nicht: Es ist angeraten, sich mit ihr zu beschäftigen.

Übrigens: Falls Ihnen beim Begriff »Ideologie« schaudert, können Sie ihn auch gerne ersetzen gegen »die Art und Weise, wie wir in Bezug auf die Gesellschaft denken und fühlen«. Denn das ist etwas, was wir alle unleugbar tun – selbst Sie.

Dieses Buch handelt von Ihnen: von Ihrer intellektuellen und emotionalen Entwicklung und Ihrem Platz und Status in dieser Welt. Es geht aber auch um die Gesellschaft und um Beziehungen, um andere Menschen und Tiere. Darum, wie uns ein tiefergehendes soziologisches Verständnis der Welt helfen kann, ihr voll Mitgefühl zu dienen, und warum das so ist.

Fakten und Fiktion zu vermischen ist natürlicherweise etwas für Kinder und Verrückte. Genauer betrachtet, wird allerdings klar, dass wir alle dies tun. Die Frage ist lediglich, wie bewusst und konstruktiv dies geschieht. Ich verwende das Quäntchen »Fiktion«, damit dieses Buch als Strömung der politischen und kulturellen Veränderung lebendig werden kann. Der Unterschied zwischen dieser Herangehensweise und trockeneren, eher traditionellen akademischen Büchern über Sozialwissenschaft besteht darin, dass dieses Buch zu seinem fiktionalen Anteil steht. Wir nehmen Hanzis Freinachts Rolle als Intellektueller nicht so ernst, aber dafür den notwendigerweise fiktionalen Anteil der Wirklichkeit umso mehr. Verabreicht mit einem Löffelchen fiktionalen Zuckers schmecken uns die Fakten am besten. Damit wir uns nicht falsch verstehen: Die bittere Medizin müssen wir trotzdem schlucken. So funktioniert das.

Die meisten politischen Intellektuellen, von Nancy Frazer bis Milton Friedman, von Noam Chomsky bis Arne Næss¹, werfen sich in diese dämlichen Posen, um möglichst seriös und wissenschaftlich zu wirken. Doch dabei bleiben sie ihren Ideen emotional verhaftet und erzählen zu Tränen rührende (fiktive) Geschichten darüber, warum ihre eigene Perspektive die richtige ist und sie selbst demütige Helden und Diener der Wahrheit. Ich nehme diese lächerliche Maske hiermit ab. Und ehrlich gesagt sollten Sie dies auch tun. Aber

wie lässt sich diese Maske abnehmen? Nun, indem Sie zugeben, dass Sie sie tragen – und sie anschließend bewusster einsetzen.

Ich erzähle Ihnen diese Geschichte jetzt einfach und dann können Sie damit herumspielen. Denn nur so beginnt das Handeln. Nur so können wir die Welt tatsächlich verändern – und unterwegs ein sehr schönes, wenn auch gefährliches Abenteuer erleben. Politik ist, genau wie das Leben, immer ein Experiment. Wir müssen bereit sein, Risiken einzugehen. Wir müssen bereit sein, verletzt zu werden, wenn wir tiefgehenden Wandel (mit allen Vor- und Nachteilen) herbeiführen wollen – eine echte Veränderung, die den Namen auch verdient hat.

Der politische Metamodernismus ist die Zukunft

Ich will Ihnen also etwas erzählen über das, was ich **politischen Metamodernismus** nenne. Dabei handelt es sich um eine neue Sicht auf Politik, die nicht nur verändert, wie wir Politik machen, sondern auch und zuallererst die Rolle, die ihr in der Gesellschaft zukommt. Natürlich verändert diese neue Sicht auch unsere Ziele in Hinblick darauf, was wir in der Gesellschaft erreichen wollen und erklärt uns, warum das so ist.

Grob vereinfacht strebt der politische Metamodernismus eine Gesellschaftsform an, die als *Nachfolger* der »modernen Gesellschaft« betrachtet werden kann und gleichzeitig über das hinausgeht, was wir für gewöhnlich darunter verstehen. Nehmen wir zum Beispiel ein modernes Land wie Schweden und machen wir uns bewusst, wie sehr es sich politisch, sozial und wirtschaftlich in den letzten hundert Jahren verändert hat. Wie sehr sich seine Bevölkerung verändert hat. Wo kommen zum Beispiel die ganzen Hacker, Yoga-Praktizierenden und veganen Feministinnen her?

Die Sozialdemokraten des frühen 20. Jahrhunderts hatten eine Ideologie – und zwar eine Vision beziehungsweise eine klare Vorstellung davon, wie der zukünftige Sozialstaat aussehen sollte. Dieser Staat hat sich zu großen Teilen erfolgreich materialisiert. Aber seit ein paar Jahrzehnten fehlen uns solche Visionen oder Ziele, obwohl die Welt sich schneller verändert als je zuvor und wir mehr technische Möglichkeiten haben, als dies jemals der Fall war. **Wo also sind unsere großen politischen Visionen?**

Im Ernst: Wo sind sie? Die Linke kämpft nur noch um den Erhalt des Sozialstaats, die Grünen setzen sich für die Nachhaltigkeit unserer bestehenden

Gesellschaft ein, die Rechtsliberalen wollen weiter das Wirtschaftswachstum ankurbeln und die Rechtsnationalen beziehungsweise die Rechtskonservativen wollen angesichts von Immigration und Globalisierung den alten Nationalstaat aufrechterhalten. All diese Bewegungen und Ideologien sind einer Vorstellung von Parteipolitik verhaftet, wie sie in der industriellen Gesellschaft mitsamt ihren Klassen und Problemen entstanden ist. Nichts davon bringt uns etwas wirklich Neues oder Substanzielles, was unsere Leben heute auf eine Art und Weise verbessern könnte, wie das einst der Aufbau einer modernen, freiheitlichen Demokratie mit Marktwirtschaft und Sozialstaat vollbracht hat. Welches System würde Entsprechendes für die Gesellschaft der Zukunft leisten, einer Gesellschaft, die – wie wir wissen – globalisiert, digitalisiert und postindustriell sein wird? **In welche Richtung kann und soll sich unsere Gesellschaft entwickeln?** Hat diese Frage keine Berechtigung? Ich finde, das hat sie. Ich finde, es ist zutiefst verstörend, dass wir – die Menschheit – nicht über diese Frage diskutieren.

Und hier kommt der politische Metamodernismus ins Spiel. Der politische Metamodernismus möchte eine Gesellschaft verwirklichen, die sich ebenso stark von der heutigen Gesellschaft (in Schweden, aber auch anderswo) unterscheidet wie das Schweden von heute von dem des frühen 20. Jahrhunderts. Alles wird sich ändern, sei es zum Guten oder zum Schlechten: Die Menschen werden anders wählen, anders lernen, anders arbeiten, leben und reisen. Sie werden sogar anders lieben und sich anders sozialisieren. Wir werden andere Vorstellungen von der Welt und unserem Platz in ihr haben. Einfach nur am Leben zu sein – selbst das – wird sich anders anfühlen.

Das Ziel des politischen Metamodernismus besteht also darin, uns von der »modernen« Stufe der Gesellschaftsentwicklung (freiheitliche Demokratie, Parteipolitik, Kapitalismus, Sozialstaat) auf die nächste, »metamoderne« Entwicklungsstufe zu heben. Es geht darum, unsere freiheitliche Demokratie als politisches System, unsere politischen Parteien und ihre Ideologien, den Kapitalismus als Wirtschaftssystem und unseren Sozialstaat zu überbieten und zu ersetzen. Voilà. Habe ich nun Ihre Aufmerksamkeit?

Der politische Metamodernismus ist um *eine* zentrale Einsicht herum errichtet: **Der Königsweg zu einer guten Zukunftsgesellschaft besteht in *persönlicher Entwicklung* und *seelischem Wachstum*.** Menschen entwickeln sich sehr viel besser, wenn ihre innersten seelischen Bedürfnisse erfüllt sind. Wir suchen also nach einer »tieferen« Gesellschaft, einer Gesellschaft, die über mehr soziale Fähigkeiten und emotionale Intelligenz sowie eine existenzielle Reife verfügt.